

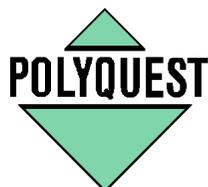


Wohnen im Alter



**Befragung der über 50-jährigen
Einwohner und Einwohnerinnen
Ergebnisse**

Mai 2015



AG für Marketing- und Sozialforschung, Umfragen, Datenanalysen
Flurstrasse 26, 3014 Bern Tel. 031/335 64 00 Fax 031/332 22 62 www.polyquest.ch

Inhaltsverzeichnis



• Projektbeschrieb	3
• Management Summary	6
• Angaben zur aktuellen Situation	13
• Aktuelle Wohnsituation	18
• Altersgerechtes Wohnen	26



Projektbeschreibung

Projektbeschreibung



Ziel der Studie:	In der Gemeinde Münchwilen ist eine Wohnbaugenossenschaft 'Wohnen im Alter' gegründet worden. Diese beabsichtigt auf einem Gemeindegrundstück im Baurecht altersgerechte Wohnungen zu erstellen. Aus diesem Grund wollen die Wohnbaugenossenschaft und die Gemeinde von den potentiellen Nutzern und Nutzerinnen wissen, welche konkreten Vorstellungen sie von 'altersgerechtem Wohnen / von altersgerechten Wohnungen' haben.
Befragungszeitpunkt:	April/Mai 2015
Zielpublikum:	Alle Einwohner und Einwohnerinnen im Alter ab 50 Jahren in der Gemeinde Münchwilen.
Methode:	Schriftlicher Fragebogen. Der schriftliche Fragebogen wurde von Polyquest gedruckt und an die Zielpersonen geschickt. Dem Kuvert lag ein Begleitschreiben und ein als Geschäftsantwortsendung vorfrankiertes Rückantwortkuvert an Polyquest bei. Zudem enthielt das Versandkuvert ein Datenschutzblatt, in welchem der Ablauf der Erhebung und die Garantie der Wahrung der Anonymität erläutert wurden.
Fragebogen:	Der Fragebogen wurde von Polyquest entwickelt und mit Vertretern der Gemeinde Münchwilen besprochen. Er umfasste 6 Seiten und bestand mehrheitlich aus geschlossenen Fragen, so dass die zutreffende Antwort einfach markiert werden konnten.
Adressmaterial:	Das Adressmaterial wurde von der Gemeinde Münchwilen zur Verfügung gestellt. Aus diesen Adressen hat Polyquest 700 Adressen nach Zufallsprinzip ausgewählt. Somit konnte es sein, dass in einem Haushalt zwei, ein oder kein Fragebogen eintraf.
Mitmachquote:	Insgesamt wurden 213 vollständig ausgefüllte Fragebogen zurückgeschickt. Dies ergibt eine Mitmachquote/Ausschöpfung von 30 Prozent (bezogen auf den Aussand von 700 Fragebogen).

Projektbeschreibung



Statistische Aussagekraft: Die 213 zur Verfügung stehenden Fragebogen haben eine Fehlerquote oder Vertrauensintervall von $\pm 6.3\%$. Dies heisst, dass die Ergebnisse statistisch zuverlässige Werte liefern.

Auswertung: Nachfolgend sind die Antworten zu den einzelnen Fragen jeweils in einer Grafik dargestellt. Zusätzlich finden sich die Ergebnisse noch in detaillierter in einem separaten Tabellenband. Zudem sind die Ergebnisse nachfolgend auch aus unserer Sicht kommentiert.

Durchführung der Studie: Die Durchführung der Erhebung richtete sich nach den berufsethischen Normen des Verbandes Schweizerischer Marketing- und Sozialforscher VSMS sowie von SWISS INTERVIEW. POLYQUEST ist Mitglied dieser Vereinigungen. POLYQUEST ist zudem Mitglied von SAQ, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung.



Vertraulichkeit: Das Marktforschungsinstitut ist gegenüber dem Auftraggeber zum vertraulichen Umgang mit den gewonnenen Daten verpflichtet. Das heisst, sämtliche Informationen und Unterlagen, die der Auftraggeber für eine Untersuchung zur Verfügung stellt oder das beauftragte Institut erhebt, dürfen Dritten nicht zugänglich gemacht werden. Gegenüber Dritten besteht somit Geheimhaltungspflicht. Die Erhebungsdaten sind Besitz des Auftraggebers und nicht des Marktforschungsinstituts. Er alleine entscheidet über dessen Verwendung.



Management Summary

Management Summary (1/6)



ANGABEN ZUR AKTUELLEN SITUATION

Geschlecht, Alter der teilnehmenden Personen

Die Verteilung der teilnehmenden Personen nach Geschlecht beträgt 58 Prozent Frauen und 42 Prozent Männer. Die Verteilung nach Alter sieht wie folgt aus: 31 Prozent sind zwischen 50 und 60 Jahren, 39 Prozent zwischen 61 und 70 Jahren, 22 Prozent zwischen 71-80 Jahren und 9 Prozent sind über 80 Jahre alt.

Wohndauer in Münchwilen, heutige Wohnform

Die Mehrheit der befragten Personen lebt seit mehr als 21 Jahren in der Gemeinde Münchwilen (61%). Jeweils 19% leben seit 11-20 Jahren bzw. seit 1-10 Jahren in der Gemeinde.

Die meisten Personen leben aktuell mit einem Partner oder einer Partnerin zusammen (75%). In diesen Haushalten gibt es in einigen wenigen Fällen auch noch Kinder. 25% der befragten Personen wohnen aktuell alleine.

Haushaltführung

In der Mehrheit der Haushalte wird der Haushalt selbständig bzw. in Absprache mit anderen Familienmitgliedern geführt. Unterstützung durch Nachbarn, durch Bekannte, durch Haushalts-/Reinigungsdienst oder Spitex wird nur bei ganz wenigen Haushalten in Anspruch genommen.

AKTUELLE WOHSITUATION

Wohnsituation

In Münchwilen wohnen die befragten Personen etwas häufiger in Eigentum (50 Prozent) als zur Miete (44%). Dabei fällt auf, dass Personen, die weniger als 20 Jahre in Münchwilen wohnen, viel häufiger in einer Mietwohnung (63%) leben als Personen, die schon länger in der Gemeinde wohnhaft sind (59%).

Management Summary (2/6)



Aktuelle Wohnungsgrösse

Kleine Wohnungen (bis 2.5 Zimmer) sind in Münchwilen wenige vorhanden (5%). Viel häufiger wohnt man in 3-4.5 Zimmern (43%) oder in 5-6.5 Zimmern (45%). Offensichtlich ist dabei der Unterschied, je nachdem ob es sich um eine (gemietete) Wohnung oder um ein Einfamilienhaus handelt. Bei den Wohnungen dominiert eindeutig die Wohnungsgrösse mit 3-4.5 Zimmern. Bei den Einfamilienhäusern sind hingegen 5-6.5 Zimmer (52%) am häufigsten.

Dabei liegt die Wohnungsfläche bei den Wohnungen vor allem im Bereich von 81-120 m², während bei den Einfamilienhäusern in der Regel eine Wohnfläche von 121-180 m² vorhanden ist.

Barrierefreiheit der aktuellen Wohnung, Absicht für Umbau

Ein mit zunehmendem Alter wichtig werdender Aspekt ist die Barrierefreiheit der Wohnräume (inkl. Zugangsbereich). Die befragten Personen beurteilen ihre aktuellen Wohnungen mehrheitlich (74%) als nicht oder nur teilweise barrierefrei. Lediglich 26% der Personen wohnen ihrer Ansicht nach heute in einer barrierefreien Wohnung.

Aus heutiger Sicht und bei heutiger Gesundheit äussern 17% aller Personen die Absicht, ihre Wohnung allenfalls barrierefrei umzubauen. Dies bekunden vor allem Personen, die in Wohneigentum leben. Es ist aber auch zur Kenntnis zu nehmen, dass insgesamt 30% aller Personen die Absicht äussern, einen Umzug in eine andere Wohnung vorzunehmen. Dabei ist kein wesentlicher Unterschied zwischen aktuell Mietwohnung und Wohnungsbesitzern auszumachen.

Mobilität ohne Auto

Die grosse Mehrheit (76%) ist heute der Ansicht, dass ihr Wohnstandort so liegt, dass die alltäglichen Wege für Erledigungen auch ohne eigenes Auto gemacht werden könnten. Nur 16% meinen, dass ihre täglichen, nicht beruflichen Wege, ohne Auto nicht möglich wären.

Management Summary (3/6)



Wahrscheinlichkeit eines Umzugs im Alter

Aus heutiger Sicht zeigt eine leichte Mehrheit (55%) der Personen keine Absicht, im Alter aus der jetzigen Wohnung oder dem Haus auszuziehen. Weitere 30% können sich einen Umzug vielleicht vorstellen und 14% haben die Absicht, im Hinblick auf's Alter noch einmal umzuziehen.

Die Umzugsabsicht hängt auch mit dem aktuellen Alter zusammen. Die Personen über 60 Jahre fühlen sich viel stärker an ihren jetzigen Wohnstandort gebunden als die Personen zwischen 50 und 60 Jahren. Diese jüngeren Personen möchten – wir gehen davon aus infolge der noch längeren 'Restlebenszeit' – einen Wohnungswechsel noch als Option offen lassen.

ALTERSGERECHTES WOHNEN

Wahrscheinlichkeit eines Umzugs in eine Alterswohnung

Die grosse Mehrheit (84%) kann sich durchaus vorstellen, später einmal in eine Alters-/Seniorenwohnung zu ziehen. Der grösste Teil davon würde aber nur umziehen, wenn es anders wirklich nicht mehr gehen würde (60%). Lediglich 24% können sich einen Umzug vorstellen, ohne dass sie aus den Lebensumständen dazu gezwungen würden. Und 15% aller Personen können sich einen Umzug zu keiner Zeit vorstellen.

Alterswohnung: Wohnungsgrösse, Mietbetrag

Würde man alleine leben, würde man gerne in einer 2-2.5 Zimmer Wohnung mit einem Mietpreis so um die 1'000 Franken leben. Wäre man zu zweit, würde eine Wohnung mit 3-4.5 Zimmern mit einem Mietpreis so zwischen 1'250 und 1'500 Franken gewünscht.

Management Summary (4/6)



Wichtige Wohnelemente

Bei einer Alterswohnung würde man es sich sehr wünschen, dass ein eigener Balkon oder ein Aussensitzplatz vorhanden wäre. Auch sehr gewünscht würde, dass ein Lift (von der Einstellhalle bis ins oberste Geschoss) im Haus eingebaut wäre. Als Nachbarn würde man sich eher einen Mix aus jüngeren, älteren Personen und Familien wünschen als dass nur ältere Personen ringherum wohnen würden. Haustiere wären den Personen auch nicht (mehr) so wichtig.

Zusatzräume in Alterswohnüberbauung

Nicht extrem, aber doch ziemlich wichtig wären den Leuten in einer Alterswohnüberbauung das Vorhandensein eines gemeinsamen Aussensitzplatzes (mit Grillmöglichkeit) und ein Gemeinschaftsraum zum Lesen, für Gespräche oder auch Feste.

Ein Fitnessraum, ein Bastelraum, ein gemeinsamer Essraum oder eine gemeinsame Küche entsprechen hingegen nicht einem breiten Bedürfnis.

Wohnform

63% aller befragten Personen lehnt eine Alters-WG ab. 17% würden diese Wohnform wählen, wenn es sein müsste. Für 13% hingegen ist es durchaus denkbar, im Alter in einer WG zu wohnen.

Die ganz klar bevorzugte Wohnform in einer Altersüberbauung ist die eigene Wohnung. Die Mehrheit (85%) würde sich diese Form wünschen.

Wichtigkeit von Services

Die medizinische Versorgung (24h Notrufdienst, ärztliche Dienste) und die gesundheitliche Betreuung (Spitex) werden als am wichtigsten beurteilt. Auch wichtig wären Fahrdienst/Personentransport, Mahlzeiten- und Wäscheservice. Zweitrangig werden ein Dienst für kleine handwerkliche Arbeiten, Pediküre/Maniküre und Beratung in finanziellen und steuerlichen Angelegenheiten angesehen.

Management Summary (5/6)



Trägerschaft für altersgerechten Wohnbau

Bevorzugt sollte die Trägerschaft eine Wohnbaugenossenschaft sein (57%). Auch denkbar, aber mit bedeutend geringerer Zustimmung (34%), würde als Trägerschaft auch die Gemeinde akzeptiert. Kaum eine Option sind private Investoren (4%).

Erwerb von Genossenschaftsanteilen

Gute ein Drittel (37%) der befragten Personen wäre bereit, sich an der Finanzierung beispielsweise mit dem Erwerb von Genossenschaftsanteilen zu beteiligen. Für 26% wäre eine finanzielle Beteiligung keine Option und 38% wissen es noch nicht.

Ist eine Beteiligungsabsicht vorhanden würde eine Bereitschaft von etwa 7'500 Franken bestehen (= Median / Zentralwert), wobei die Spannweite der Beträge einerseits sehr gross ist und andererseits viele Personen keinen konkreten Betrag genannt haben.

Zeitpunkt für Wechsel in Alterswohnung, Standorttreue

Erwartungsgemäss weiss die Mehrheit der Personen (43%) heute noch nicht, wann ein Wechsel in eine Alterswohnung stattfinden würde. Wird eine konkrete Absicht geäussert, meinen 44% der 50-60-jährigen Personen, dass ein Wechsel viel später als in den nächsten 10 Jahren erfolgen würde. Bei den über 60-Jährigen beträgt dieser Anteil 22%. Hingegen meinen 28% der über 60-jährigen Personen, dass ein Wechsel in den nächsten 5-10 Jahren möglich wäre. Ist man noch älter, nimmt diese Ansicht – erwartungsgemäss – noch weiter zu.

Falls man im Alter umziehen müsste, würde man dies bevorzugt (43%) in eine Alterswohnung nahe dem Dorfzentrum tun. Diese Absicht wird vor allem von den Personen über 60 Jahren geäussert, während bei den 50-60-Jährigen zwar auch die Absicht besteht in eine Alterswohnung im Dorfzentrum zu ziehen (29%), aber man im Moment noch nicht so sicher ist, ob man dann im Alter auch wirklich in Münchwilen bleiben wird (50%).

Management Summary (6/6)



FAZIT

Auch wenn es für die älteren Einwohner und Einwohnerinnen von Münchwilen schwierig ist, sich schon konkret zu den Bedürfnissen im (hohen) Alter zu äussern, zeigen die Ergebnisse doch ein sehr stimmiges Bild.

Erwartungsgemäss hofft jeder, dass er bis ins hohe Alter bei guter Gesundheit ist und eine gute Mobilität aufrecht erhalten kann. Andererseits ist sich jeder bewusst, dass das Alter eine unbekanntere Zukunft ist. Die Mehrheit der Leute zeigt deshalb klar die Bereitschaft, sich situationsbedingt anzupassen. So ist man bereit, wenn man umziehen würde, im Alter im Mittel auf gut 1 Zimmer gegenüber dem heutigen Zuhause zu verzichten. Alleinstehende Personen würden am liebsten in einer 2-2.5 Zimmer Wohnung zu einem Preis von 700-1'000 Franken wohnen. Sollte man im Alter noch zu zweit sein, würde man gerne in einer 3-4.5 Zimmer Wohnung leben und dafür in etwa 1'200-1'500 Franken aufwenden müssen (ohne irgendwelche Zusatzdienstleistungen).

Die Wohnung sollte über einen Balkon oder einen Aussensitzplatz verfügen. Auch begrüsst würde ein gemeinsamer Aussensitzplatz und ein Gemeinschaftsraum zum Lesen, für Gespräche oder Feste. Bevorzugt würde auch, wenn man in den Nachbarswohnungen nicht nur ältere Personen leben würden, sondern eine gewisse Durchmischung vorhanden wäre.

Dieser Wunsch weist gleichzeitig auch darauf hin, dass eine eigene Wohnung einer Alters-WG ganz deutlich vorgezogen wird. Zwar würden der Aussensitzplatz und der Gemeinschaftsraum ein soziales Zusammensein ermöglichen, aber es scheint wichtig, dass man einen Rückzugsort (in seine Wohnung) hat.

Offensichtlich besteht bei rund einem Drittel der Personen auch die Bereitschaft sich mittels Genossenschaftsanteilen an einer Alterswohnüberbauung zu beteiligen.

Betrachtet man die Antworten auf die Fragen nach der Barrierefreiheit, der Wahrscheinlichkeit eines Umzugs im Alter und der Wahrscheinlichkeit eines Umzugs in eine Alterswohnung, dann kann daraus ein Nachfragepotential von rund 10-15 Prozent bei der Bevölkerung ab 50 Jahren abgeleitet werden. Weiter darf zur Kenntnis genommen werden, dass die meisten älteren Personen in Münchwilen bleiben wollen. Aber, die Leute wollen so lange wie möglich zu Hause wohnen. Deshalb verteilt sich die Absicht, in eine Alterswohnung umzuziehen, auf mehrere Jahrzehnte. Die sich daraus ergebende Nachfrage dürfte deshalb in einem niedrigen, einstelligen Prozentbereich liegen. Eine Nachfrage ist aber durchaus vorhanden.



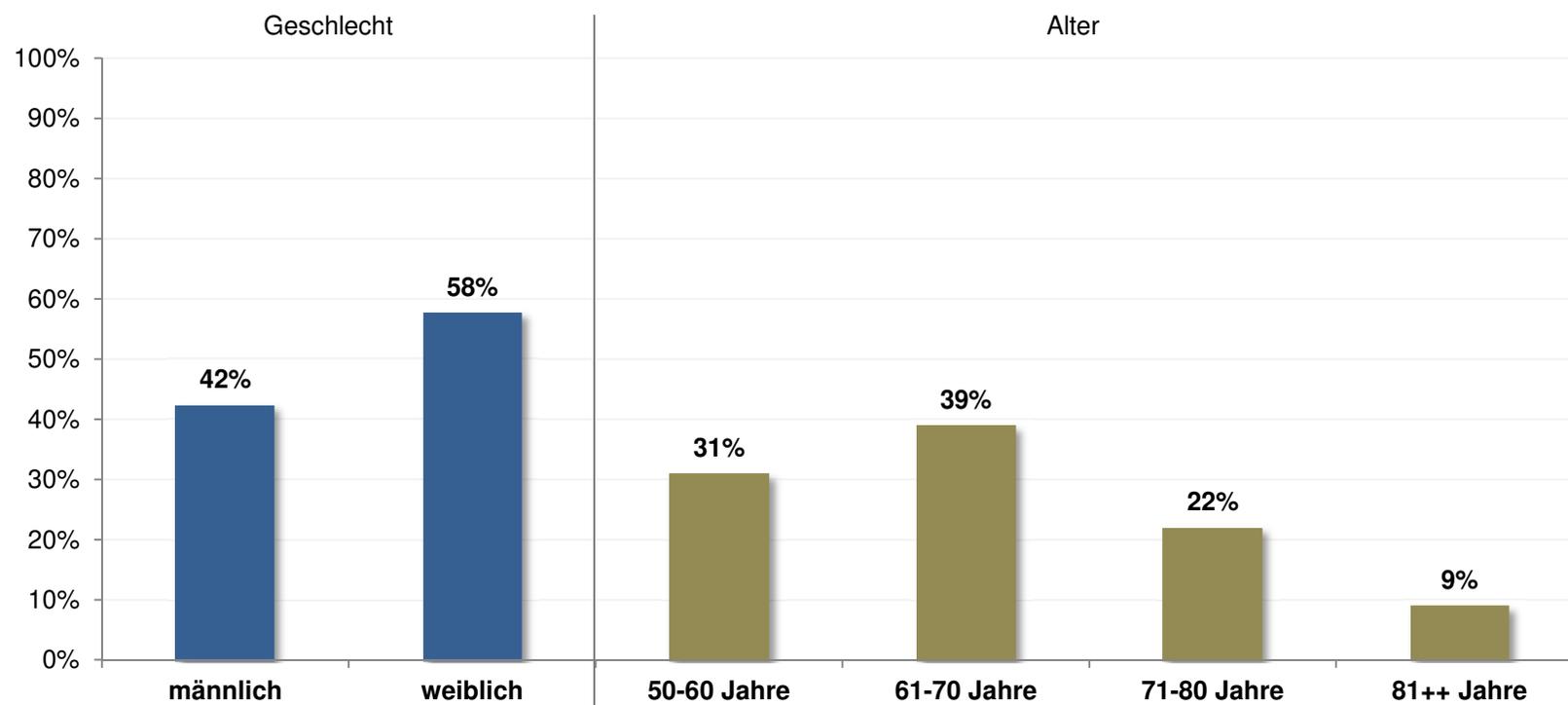
Angaben zur aktuellen Situation



Geschlecht, Alter befragte Person

F1. Geschlecht

F2. Alter

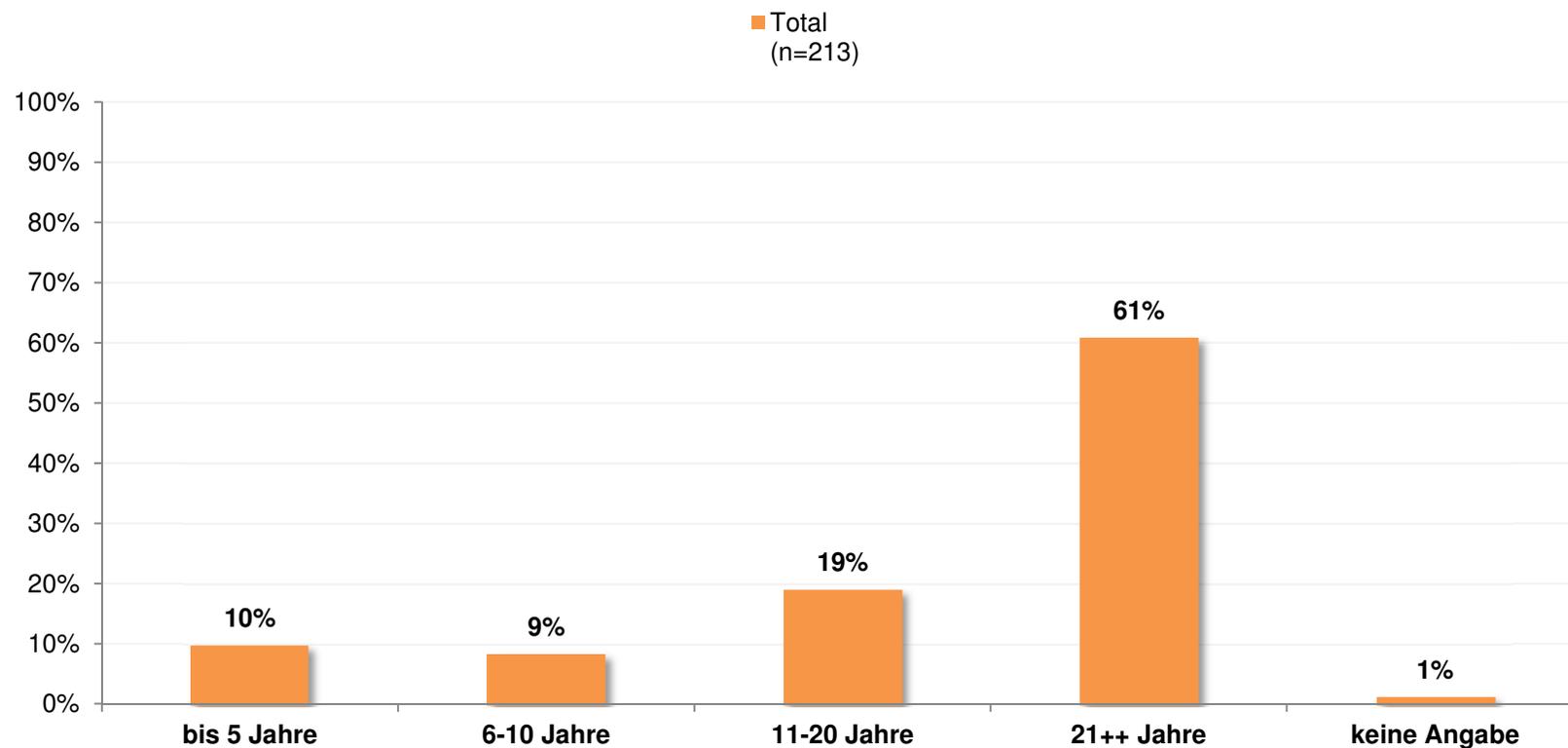


n = 213

Wohndauer in Münchwilen



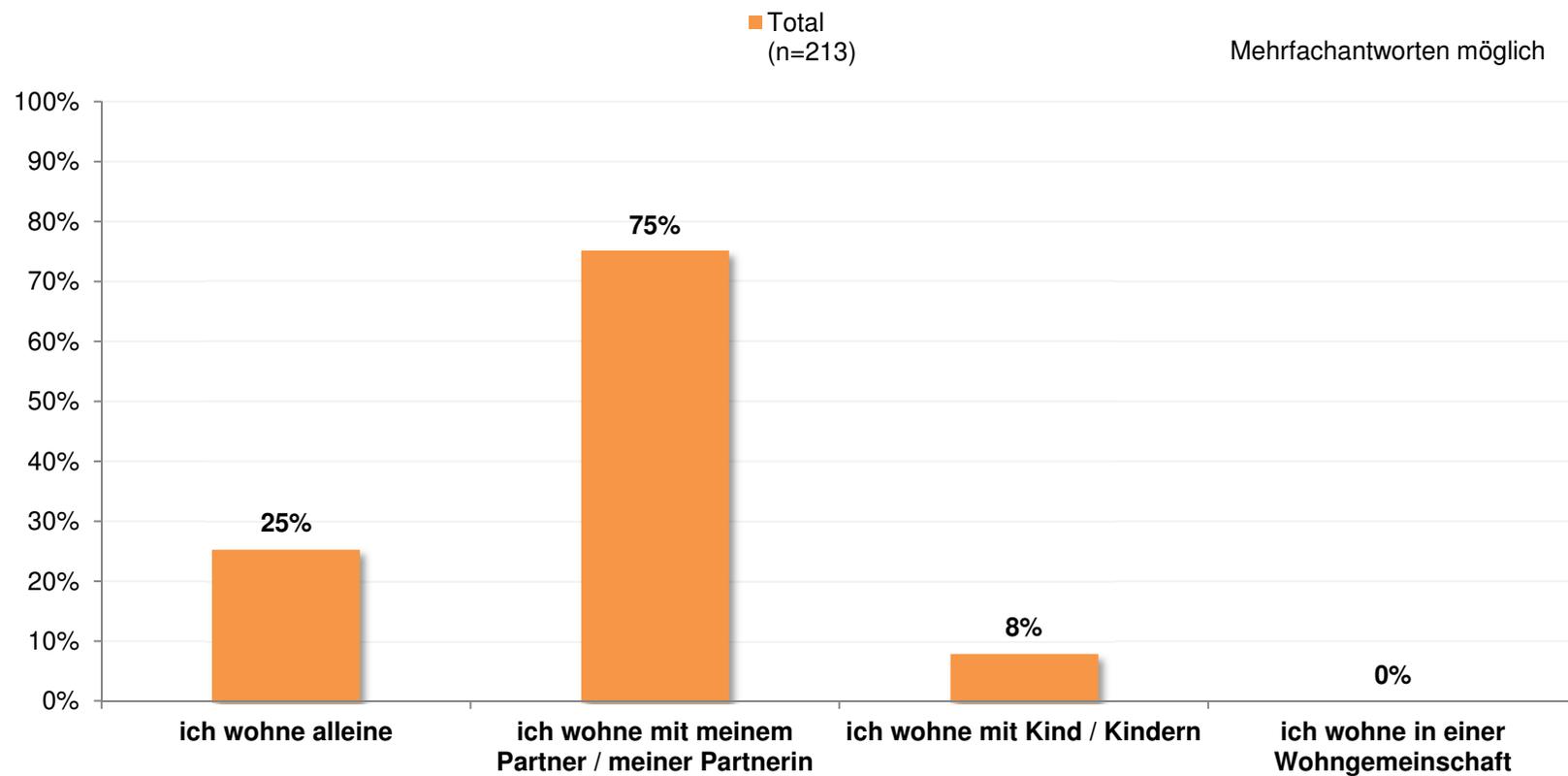
F3. Wie lange wohnen Sie schon in Münchwilen?



Heutige Wohnform



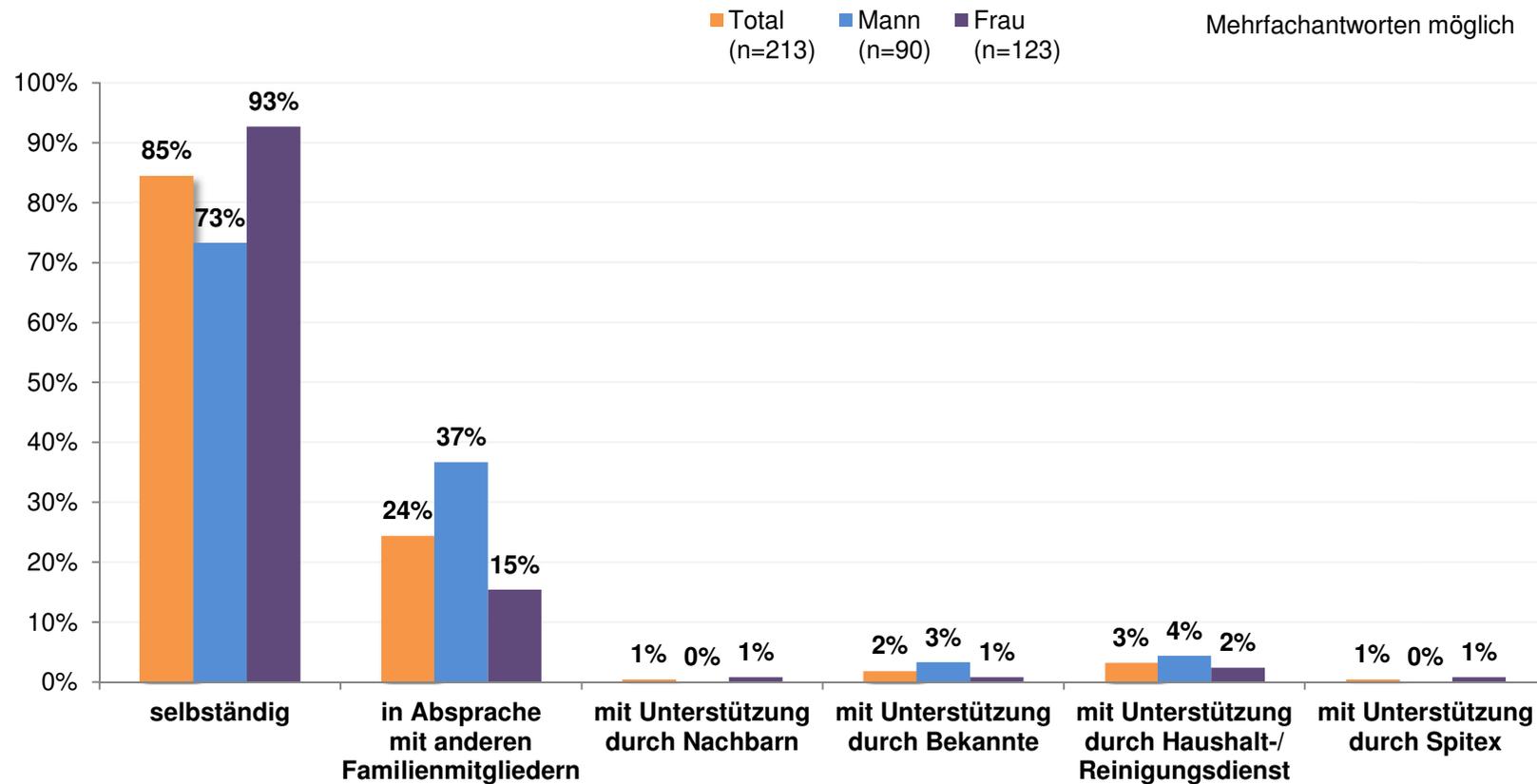
F4. Meine heutige Wohnform



Haushaltsführung



F5. Ich führe meinen Haushalt...



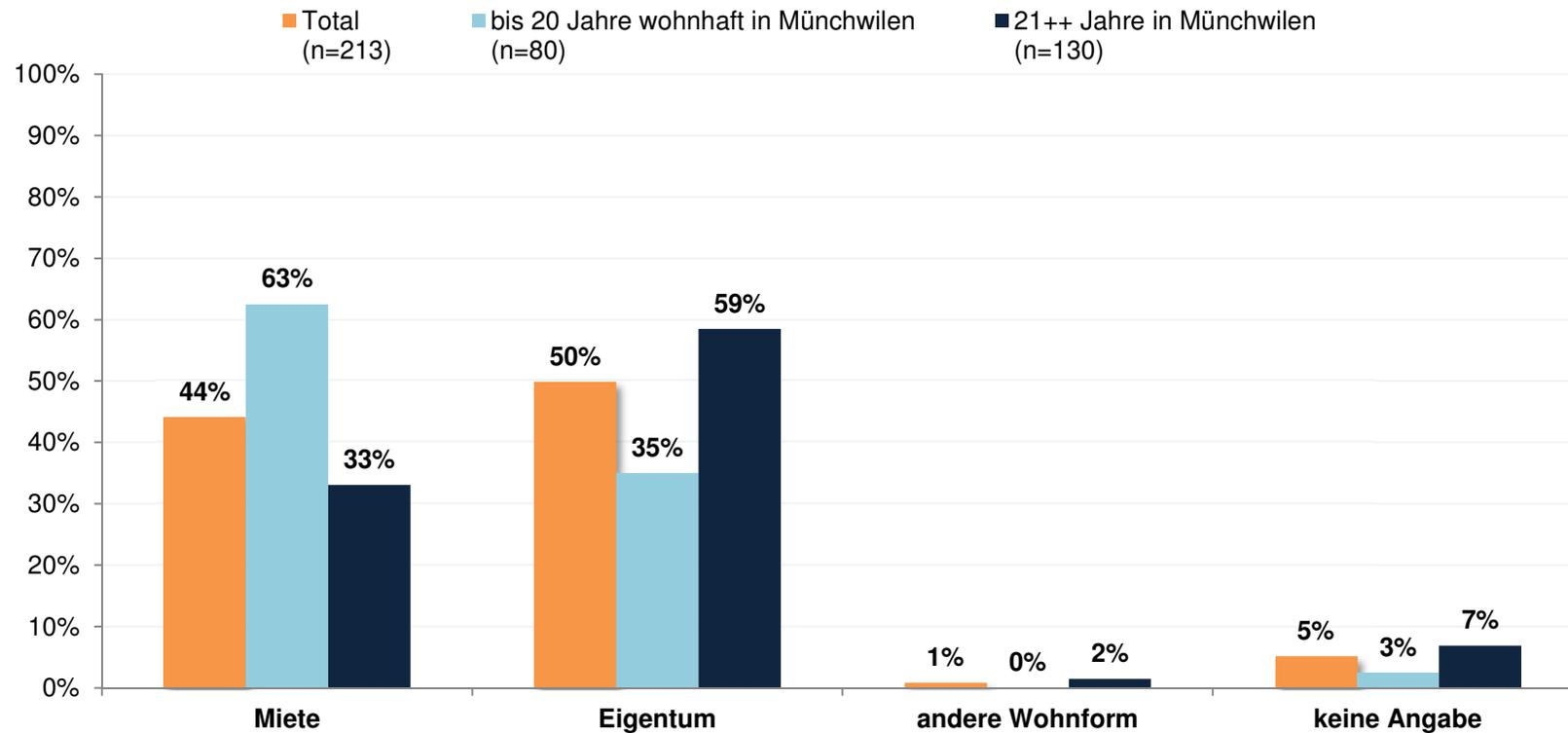


Aktuelle Wohnsituation

Wohnsituation



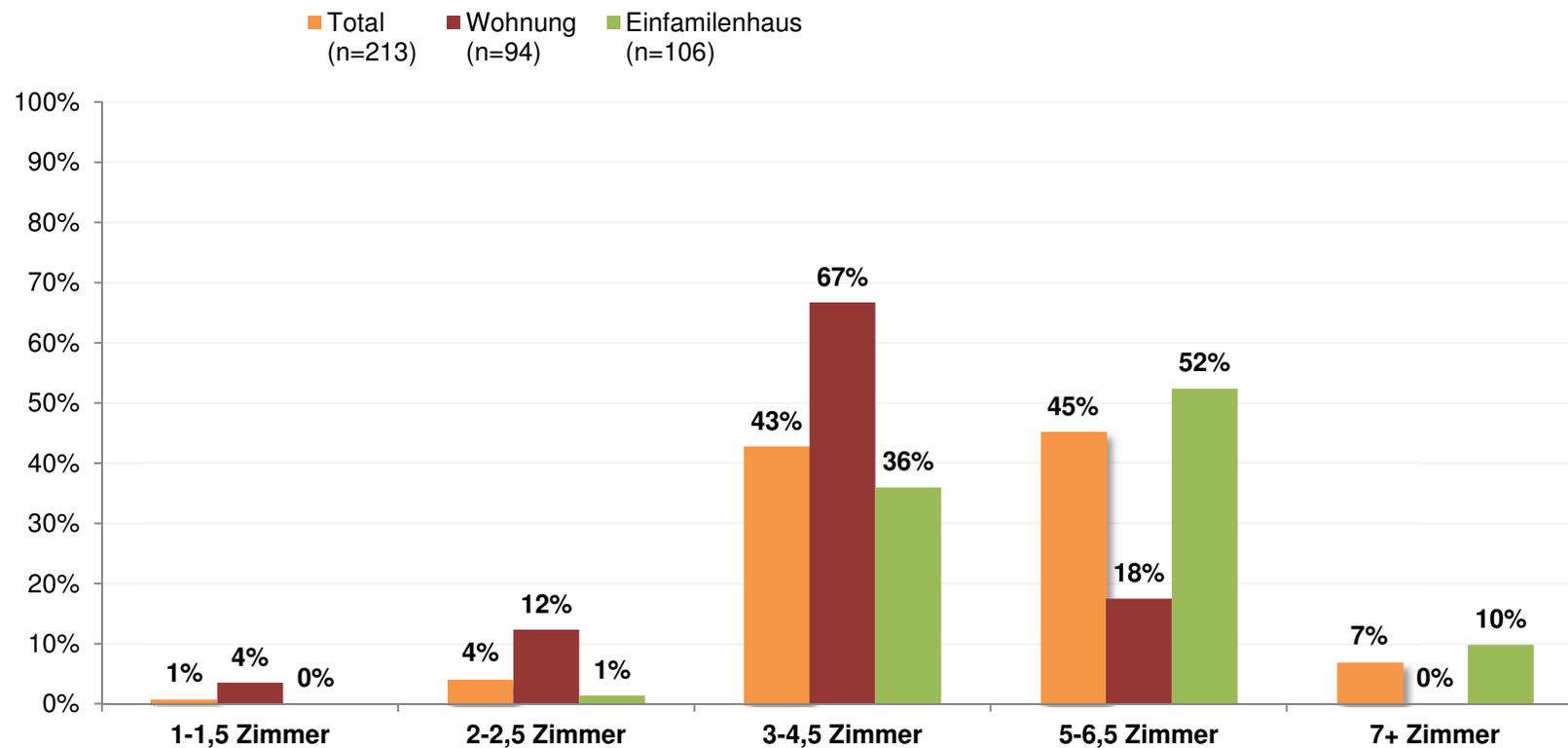
F6. Wo wohnen Sie heute?



Wohnungsgrösse – Anzahl Zimmer



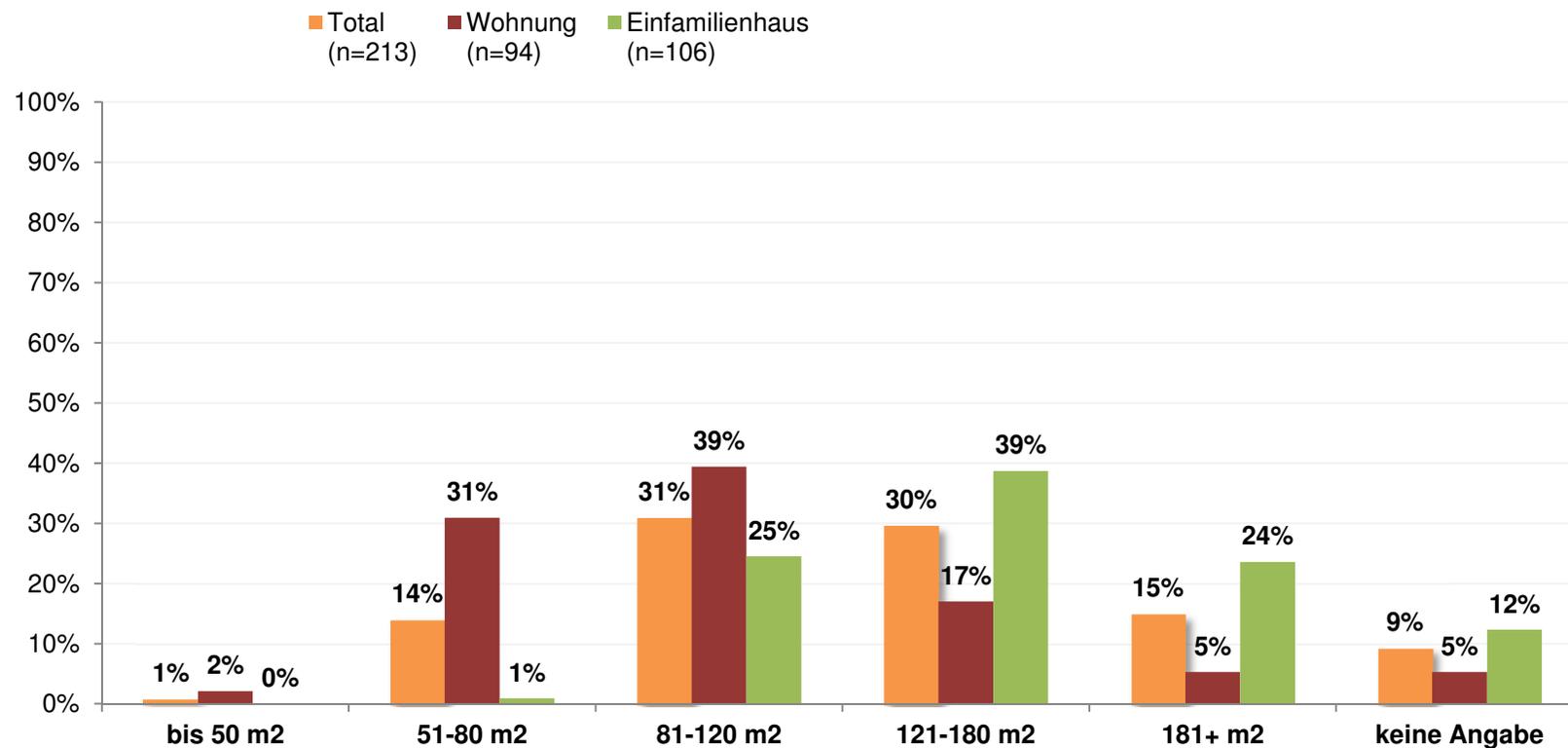
F7. Wie viele Zimmer (Wohn- und Schlafräume) hat Ihre Wohnung / Ihr Haus?



Wohnungsgrösse – ungefähre Fläche



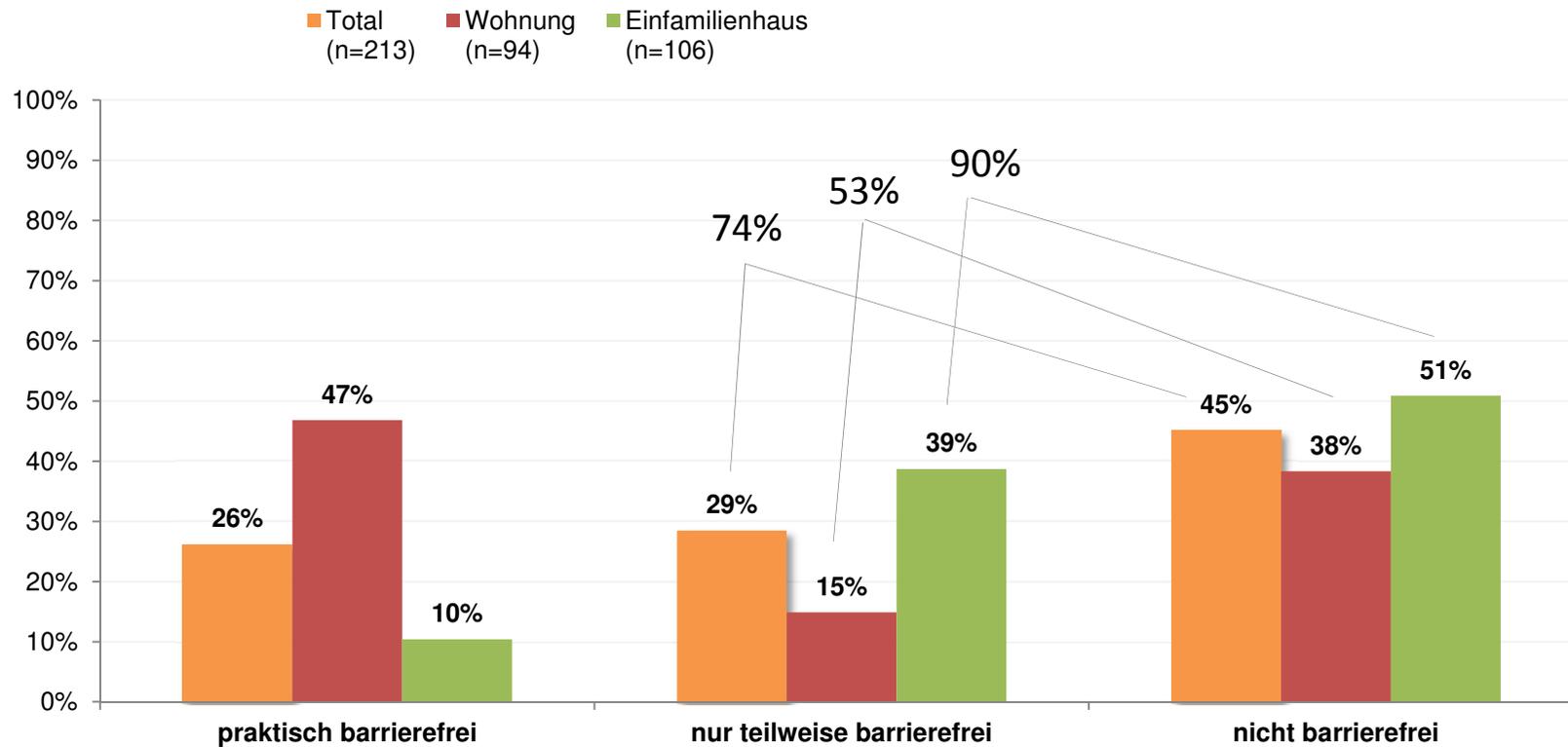
F8. Die Wohnfläche meiner Wohnung / meines Haus beträgt ungefähr...



Barrierefreiheit der aktuellen Wohnung



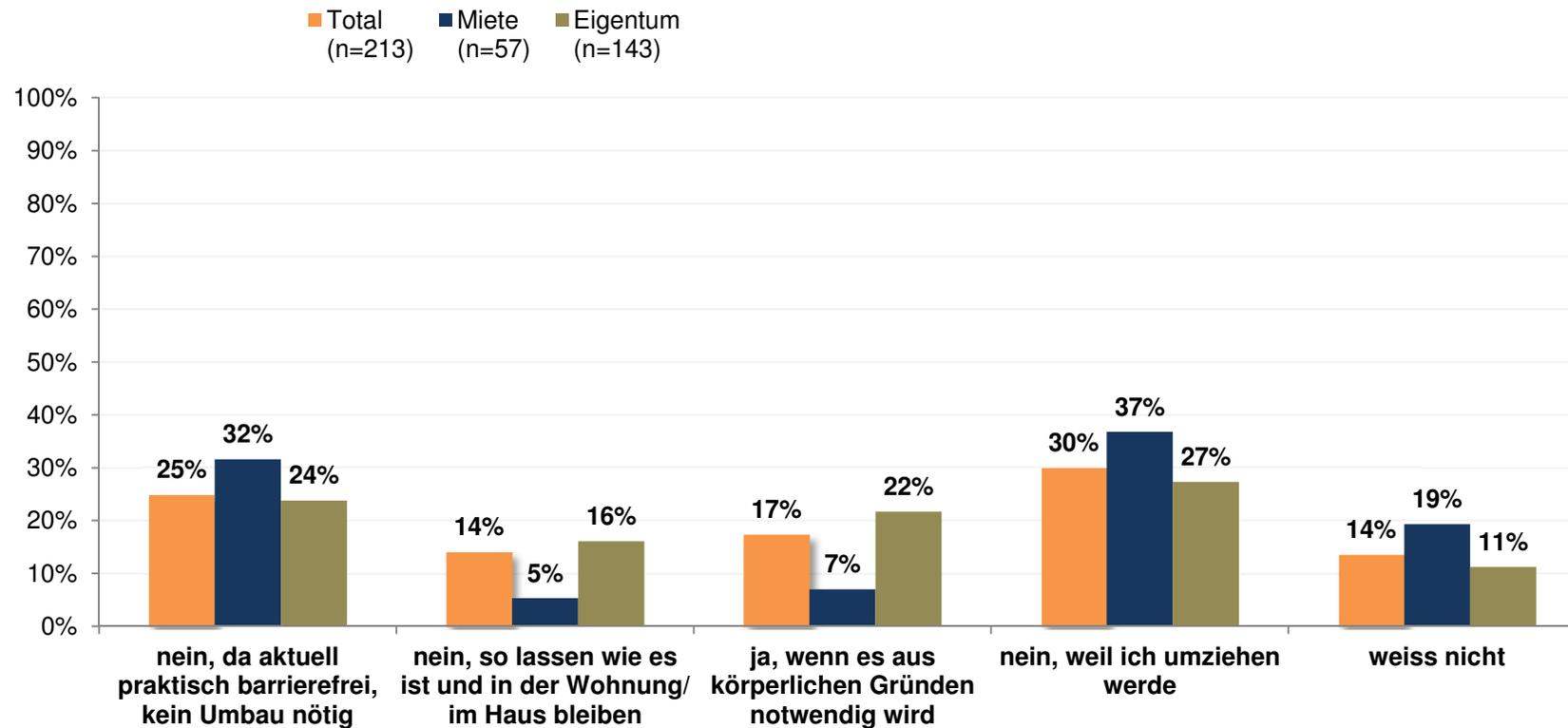
F9. Meine Wohnung / mein Haus (inkl. Zugang) ist...



Absicht Wohnung barrierefrei umzubauen



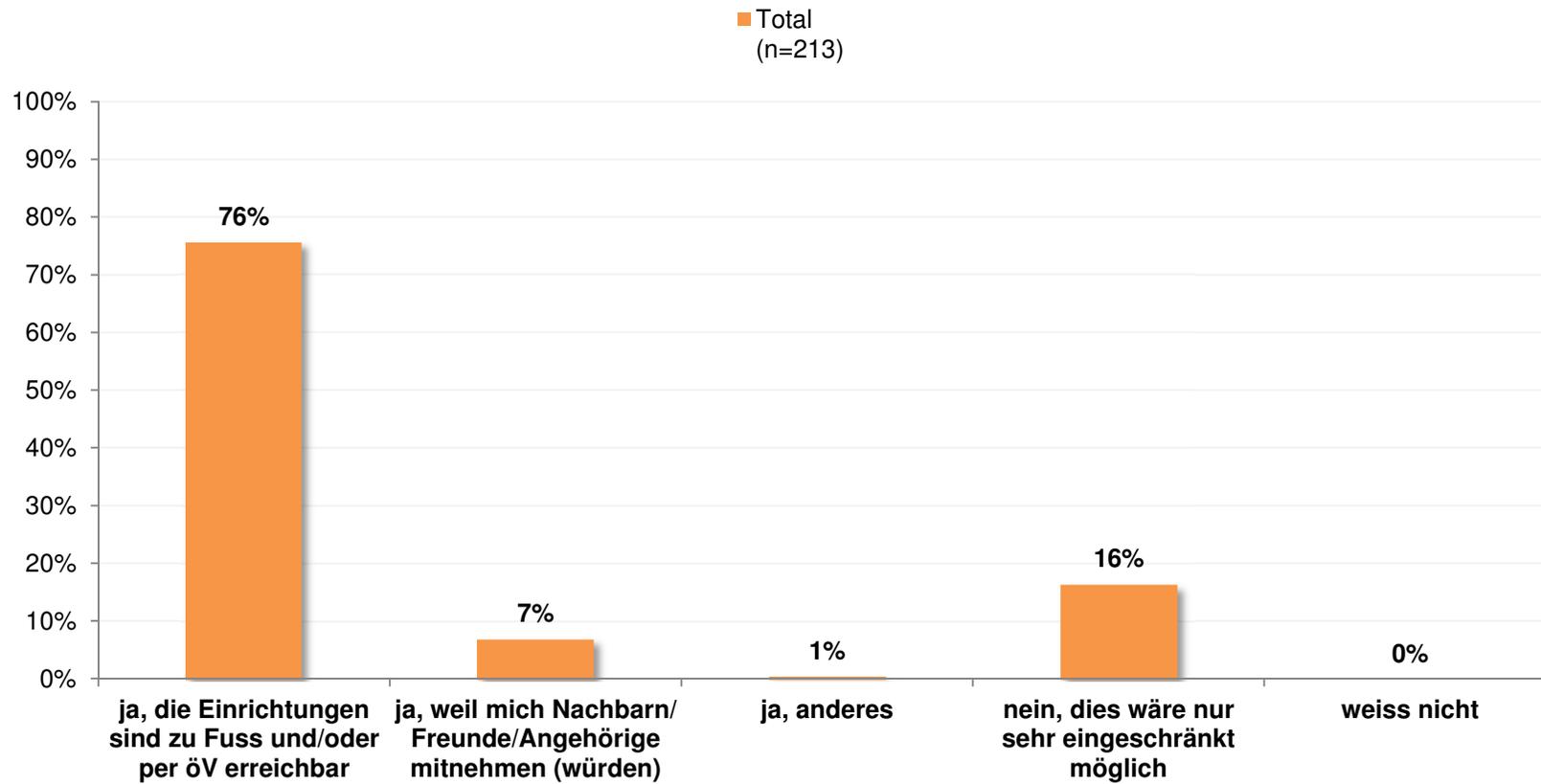
F10. Beabsichtigen Sie Ihre Wohnung / Ihr Haus altengerechter (barrierefreier) umzubauen?



Mobilität auch ohne Auto



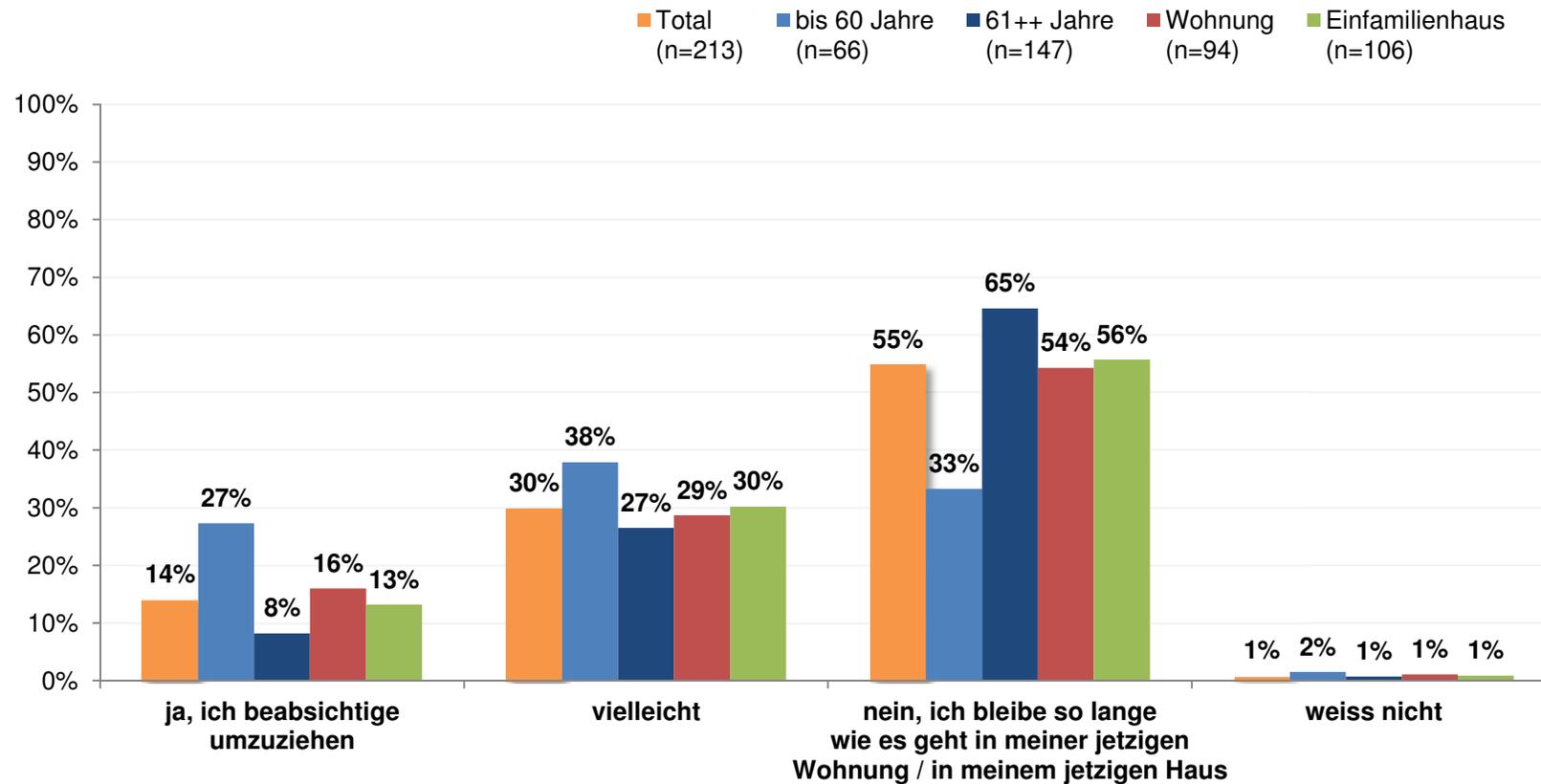
F11. Können/Könnten Sie von Ihrem jetzigen Wohnort aus Ihre alltäglichen, nicht beruflichen, Wege für die Erledigungen (Einkauf, Bank, Post, Arzt, Coiffeur) und Freizeit auch ohne eigenes Auto tätigen?



Wahrscheinlichkeit eines Umzugs im Alter



F12. Haben Sie vor im Hinblick aufs Alter noch einmal umzuziehen?



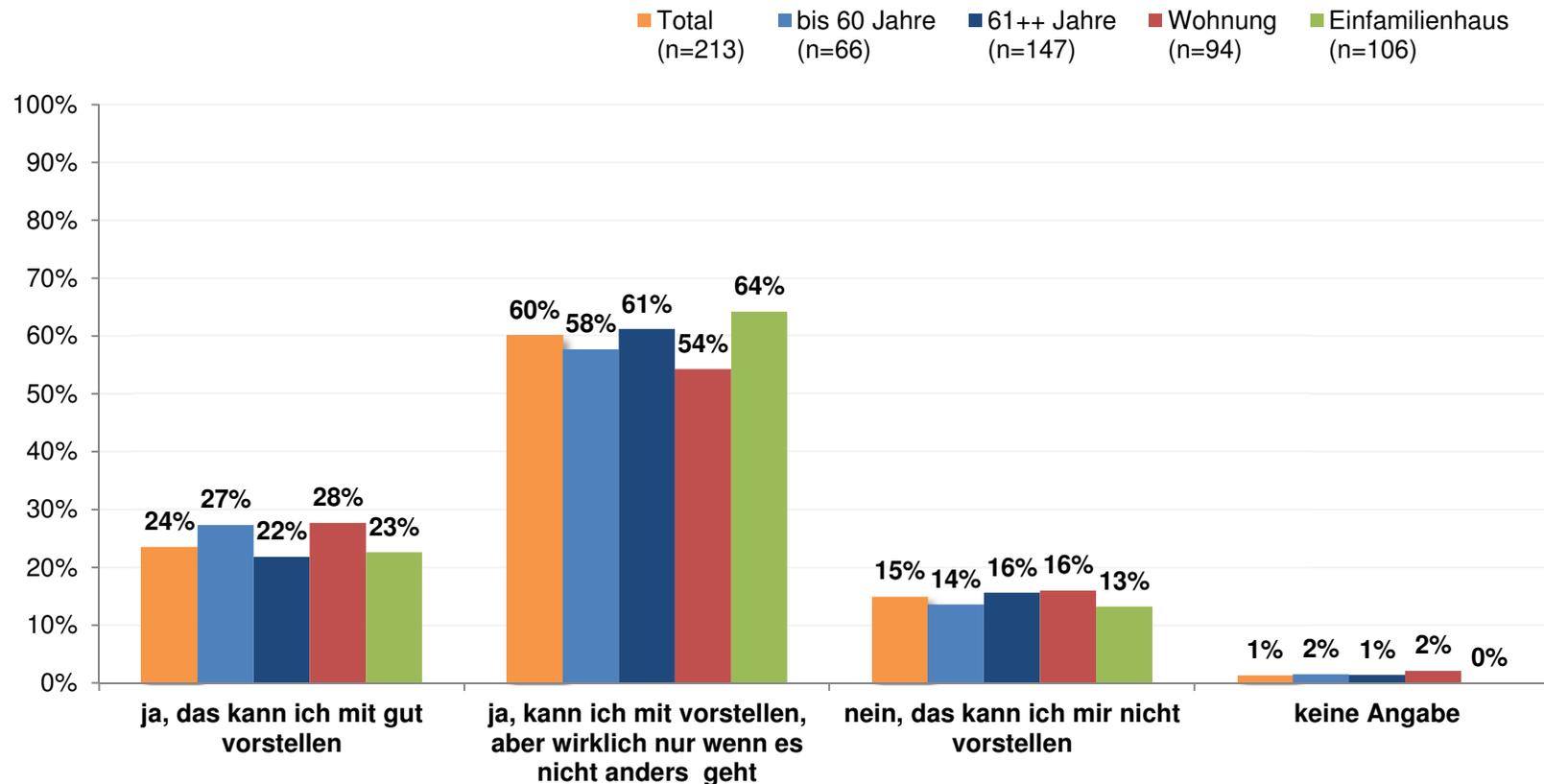


Altersgerechtes Wohnen

Wahrscheinlichkeit eines Umzugs in eine Alterswohnung



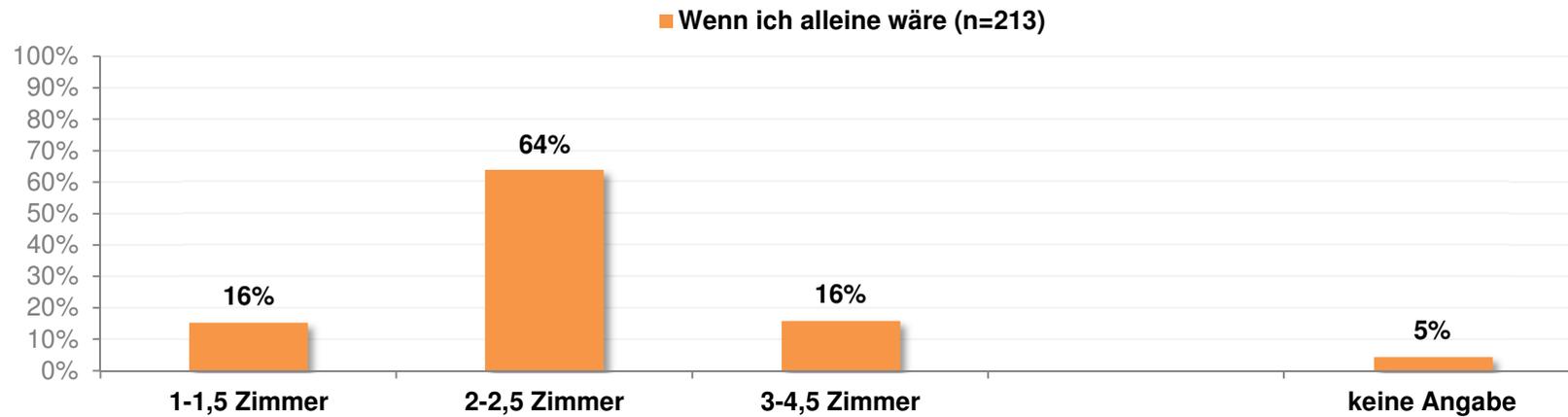
F13. Es gibt Leute die sagen, sie möchten so lange zu Hause bleiben wie es nur geht, allenfalls auch mit externer Unterstützung im Haushalt. Und andere sagen, sie könnten sich durchaus vorstellen, auch bei guter Gesundheit, in eine Alters-/Seniorenwohnung zu ziehen. Wie ist das bei Ihnen: Können Sie sich vorstellen in einer Alterswohnung umzuziehen?



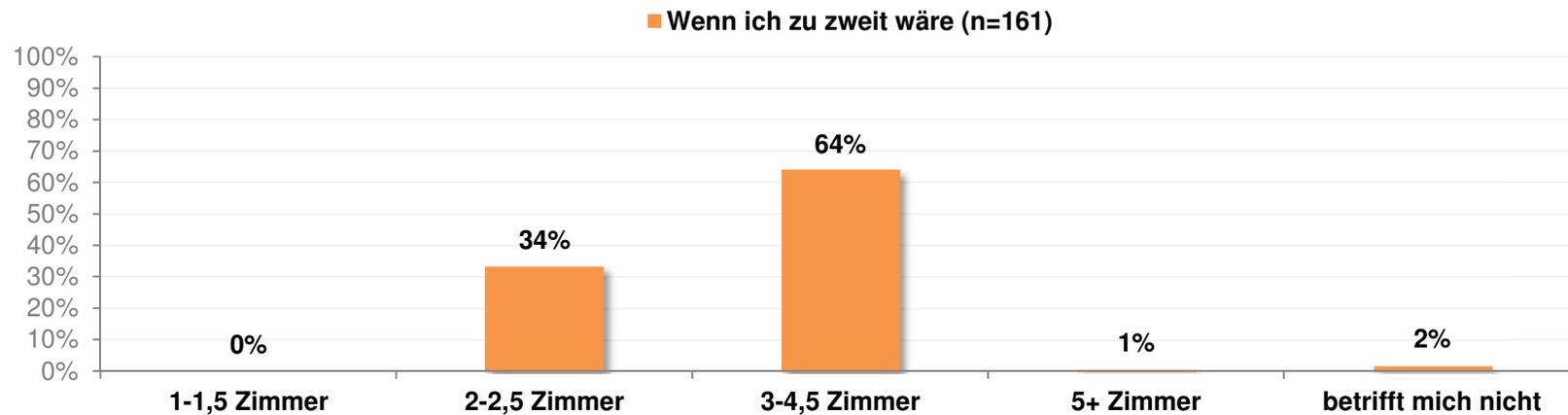
Alterswohnung - Wohnungsgrösse



F14. Unabhängig davon, ob Sie sich das Wohnen in einer Alterswohnung zur Zeit vorstellen können oder nicht: Wie gross sollte die Wohnung sein?



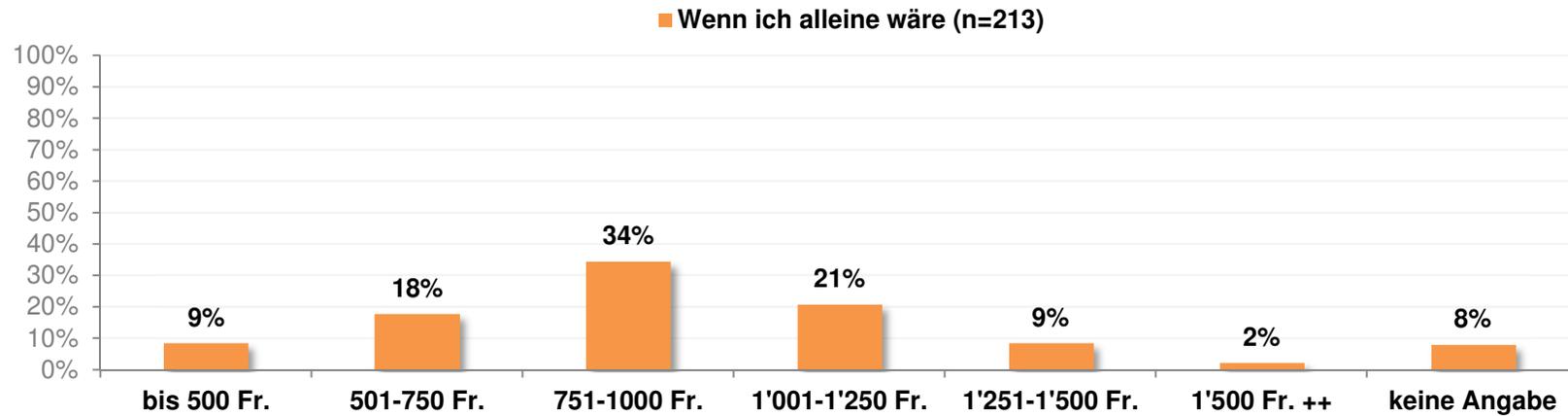
Filter: falls Person heute mit PartnerIn, Kind(er) oder in WG wohnt



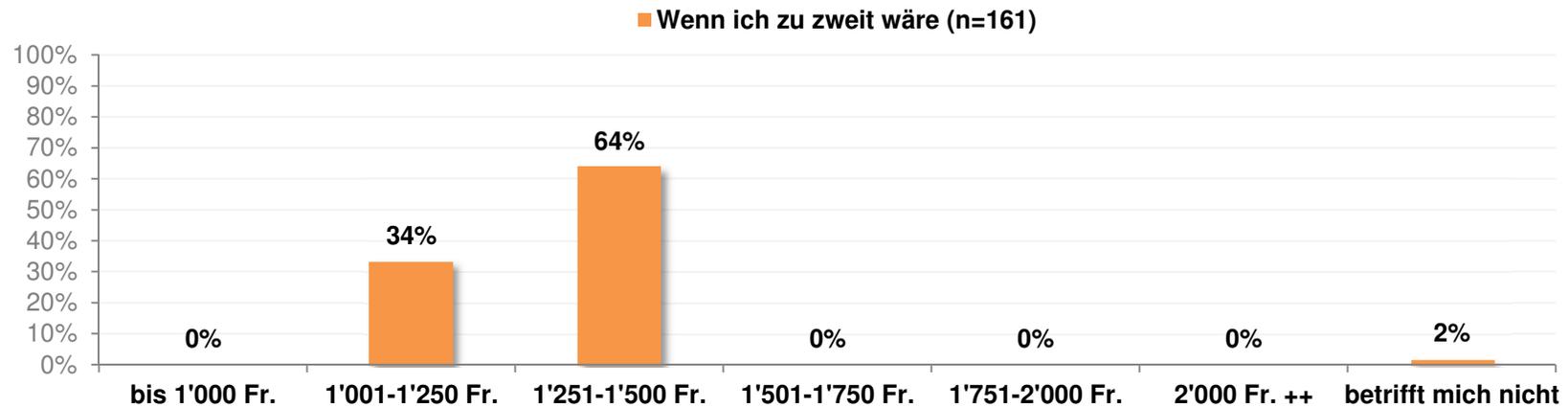
Alterswohnung – Mietkosten pro Monat



F15. Was dürfte diese Wohnung idealer- und realistischerweise pro Monat in etwa kosten (inkl. Nebenkosten, exkl. Allfälliger Servicedienstleistungen)?



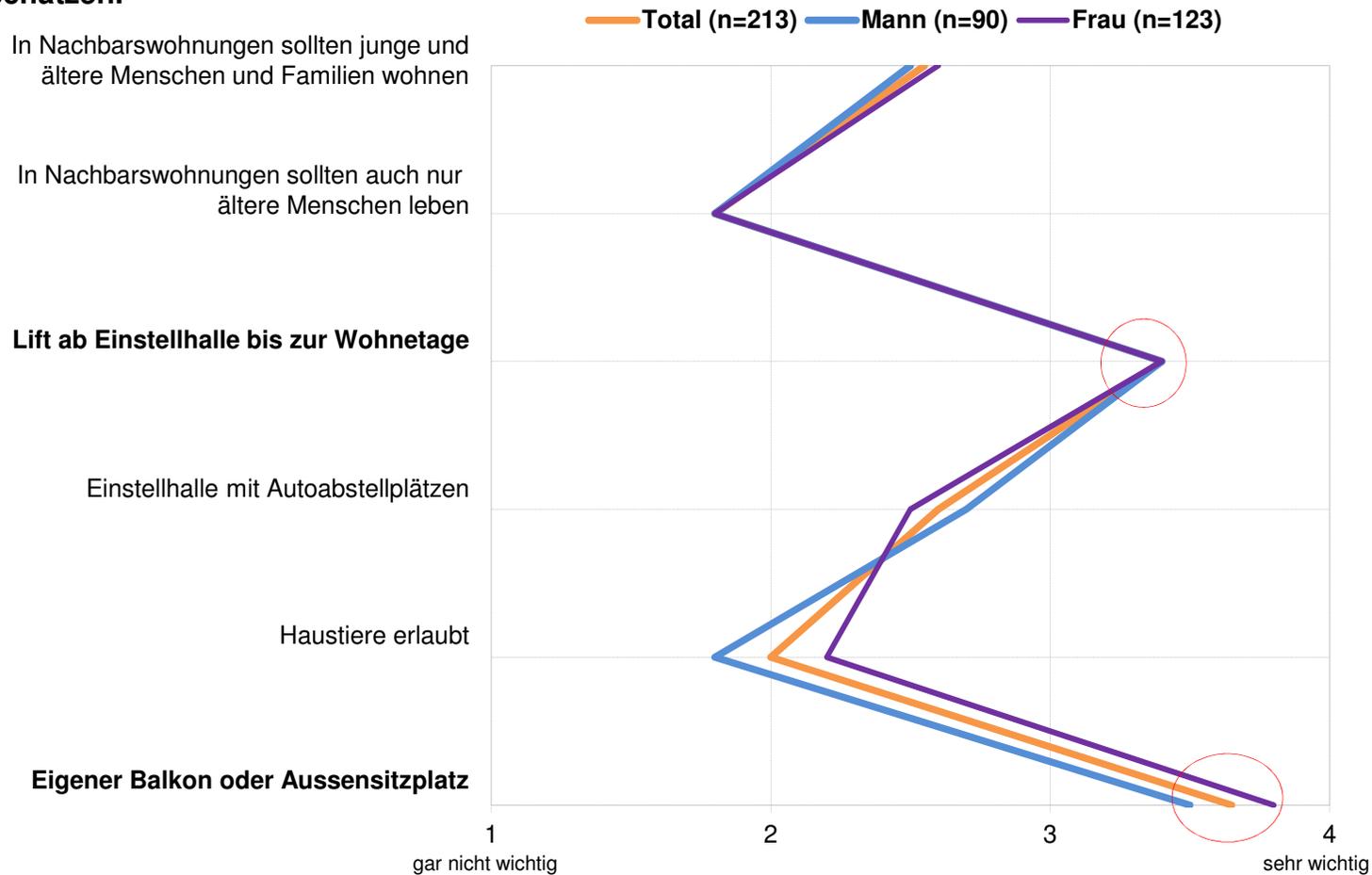
Filter: falls Person heute mit PartnerIn, Kind(er) oder in WG wohnt



Wichtigkeit Wohnelemente



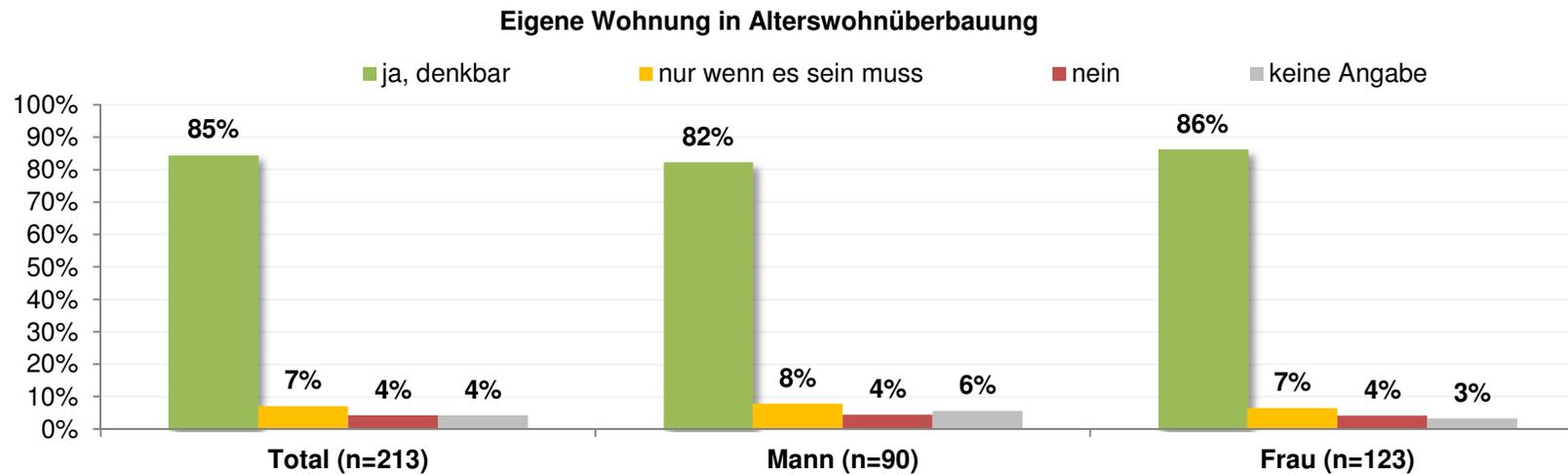
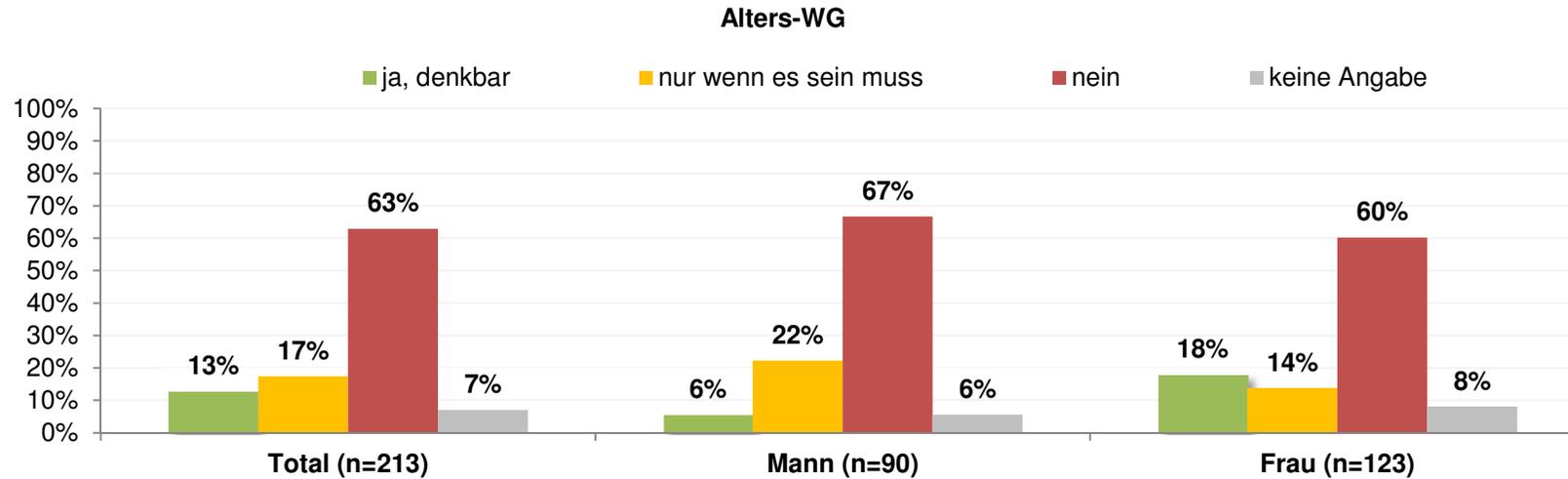
F16. Es gibt beim Wohnen im Alter verschiedene Elemente, die einem wichtig oder weniger wichtig sein können. Bitte markieren Sie bei den nachfolgend aufgelisteten Punkten, wie Sie persönlich die Wichtigkeit einschätzen.



Beurteilung Wohnformen



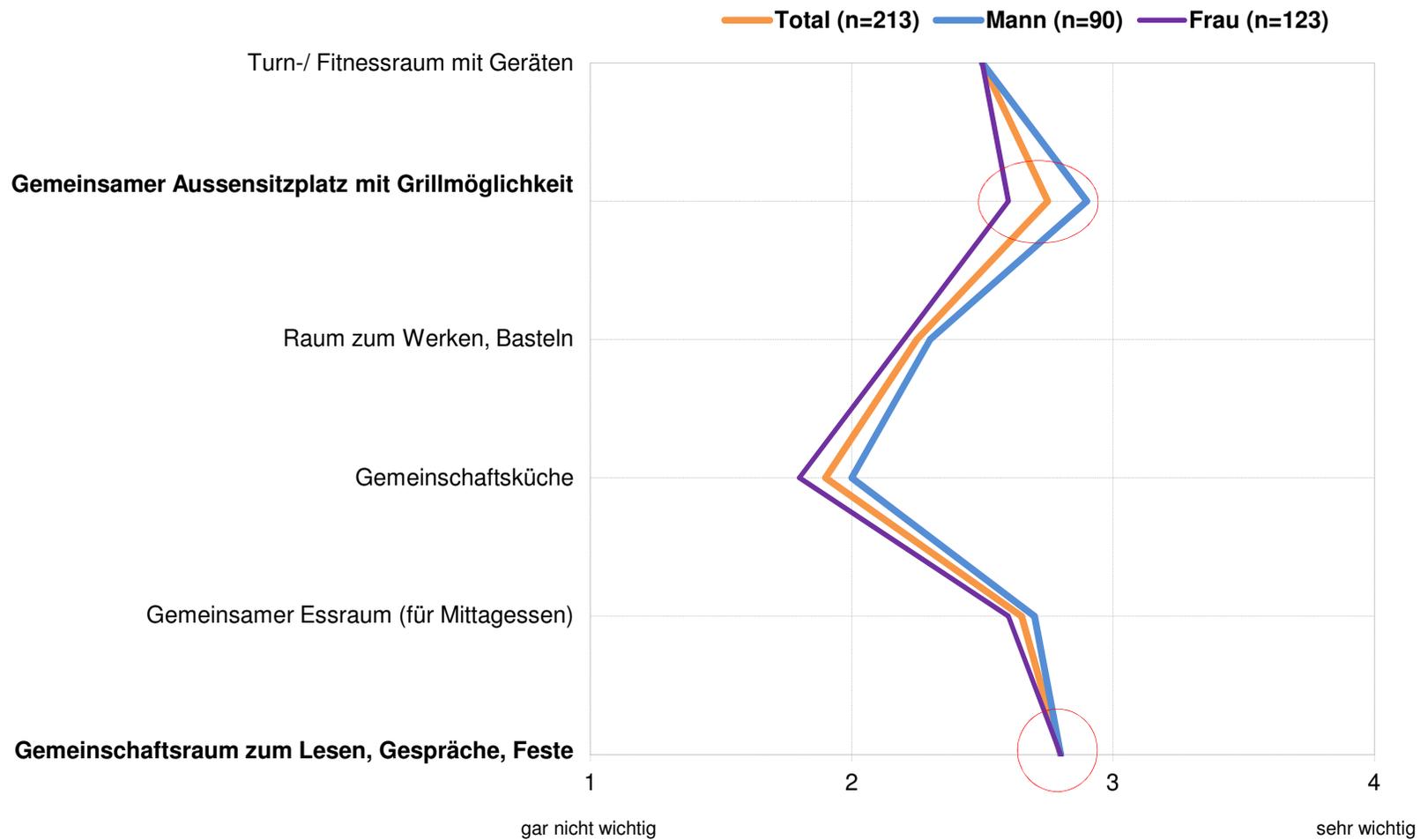
F17. Wie beurteilen Sie die folgenden Wohnmöglichkeiten aus Ihrer persönlichen Sicht?



Wichtigkeit Zusatzräume



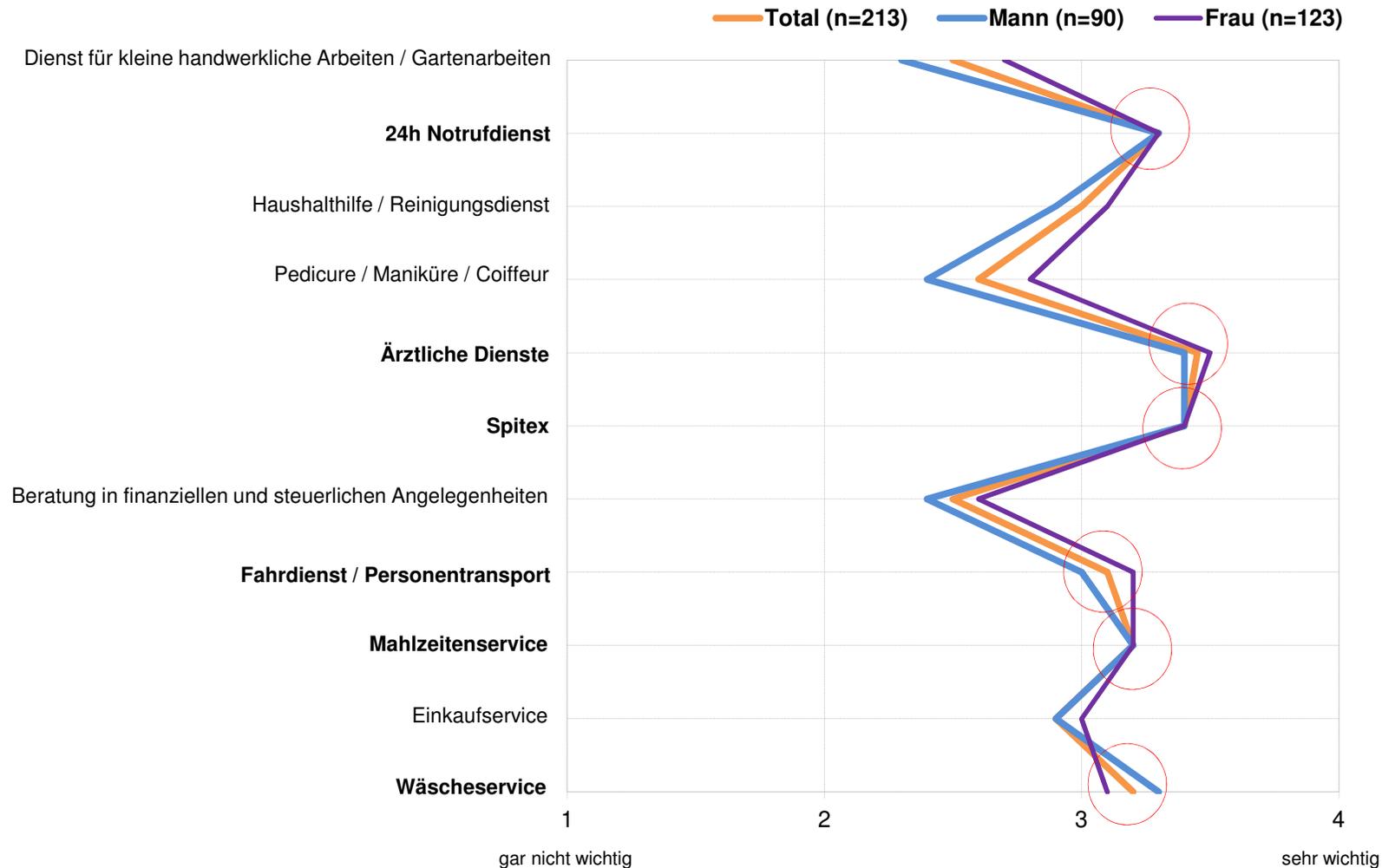
F18. Und wie wichtig wären Ihnen in einer Alterswohnüberbauung die folgenden Punkte?



Wichtigkeit Services



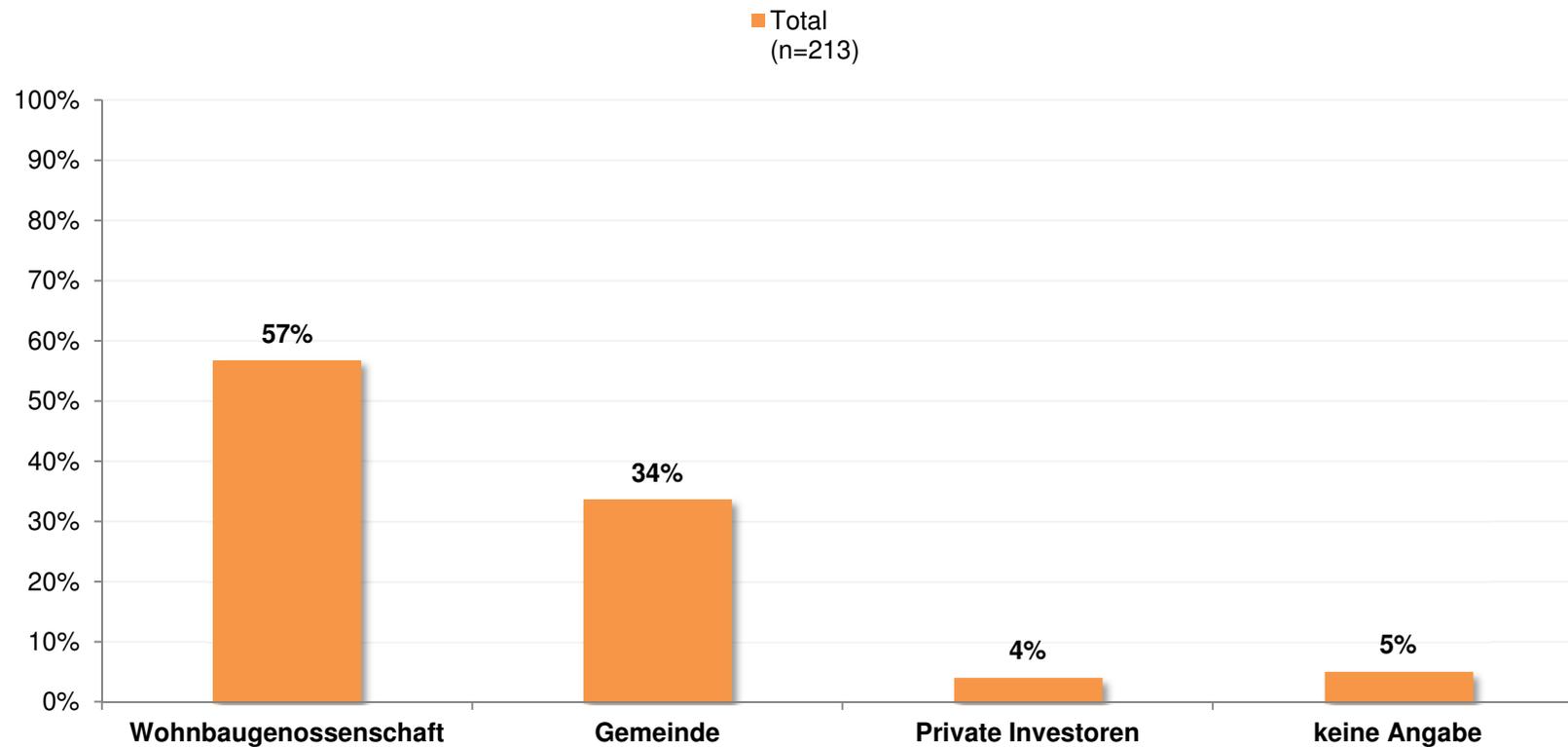
F19. Im Alter, ob zu Hause oder in einer Alterswohnung, kann es sein, dass man nicht mehr alles selber machen kann oder will. Wie wichtig schätzen Sie die nachfolgenden Möglichkeiten ein?



Bevorzugte Trägerschaft für altersgerechten Wohnbau



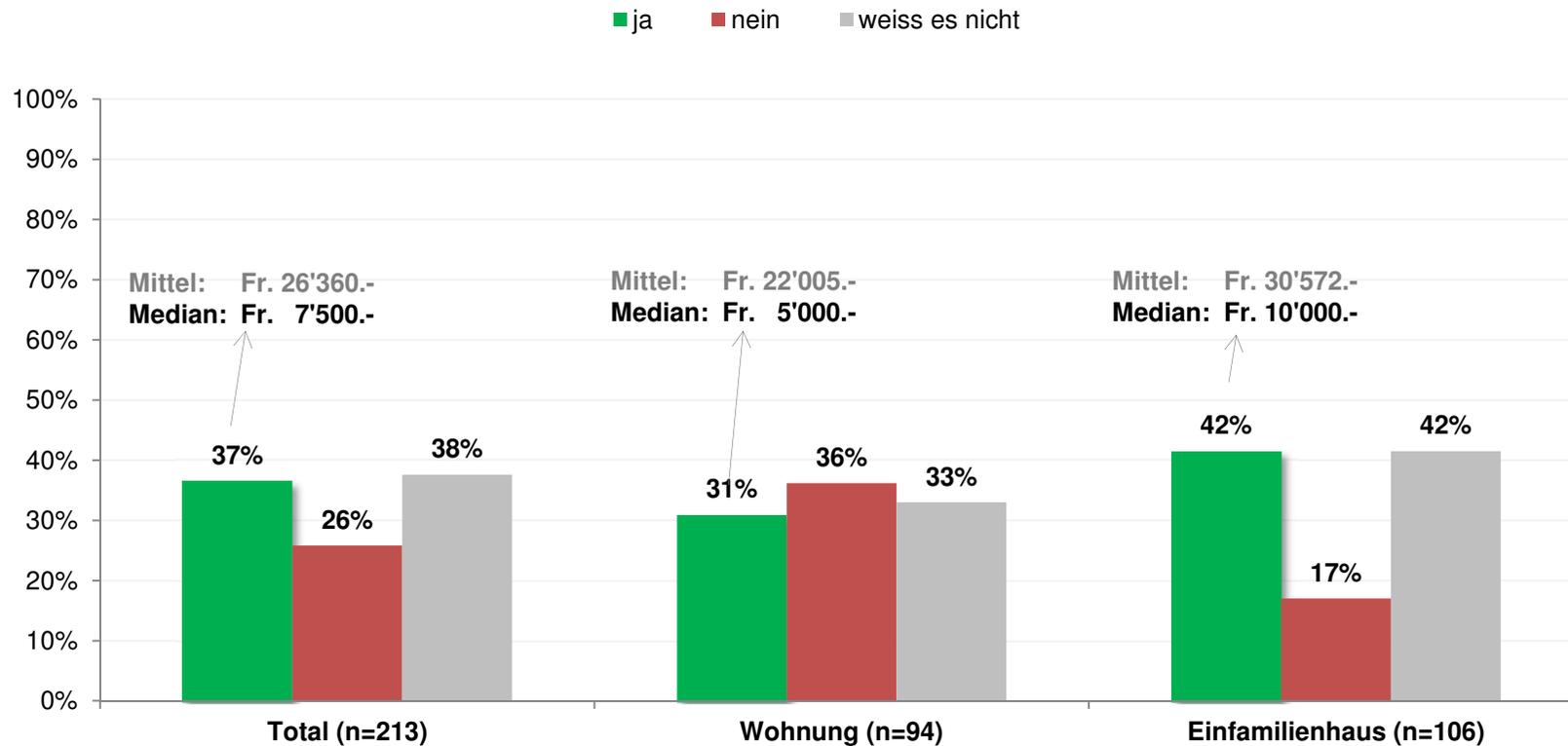
F20. Wie sollte die Trägerschaft für den altersgerechten Wohnbau Ihrer Meinung nach gestaltet sein?



Erwerb von Genossenschaftsanteilen



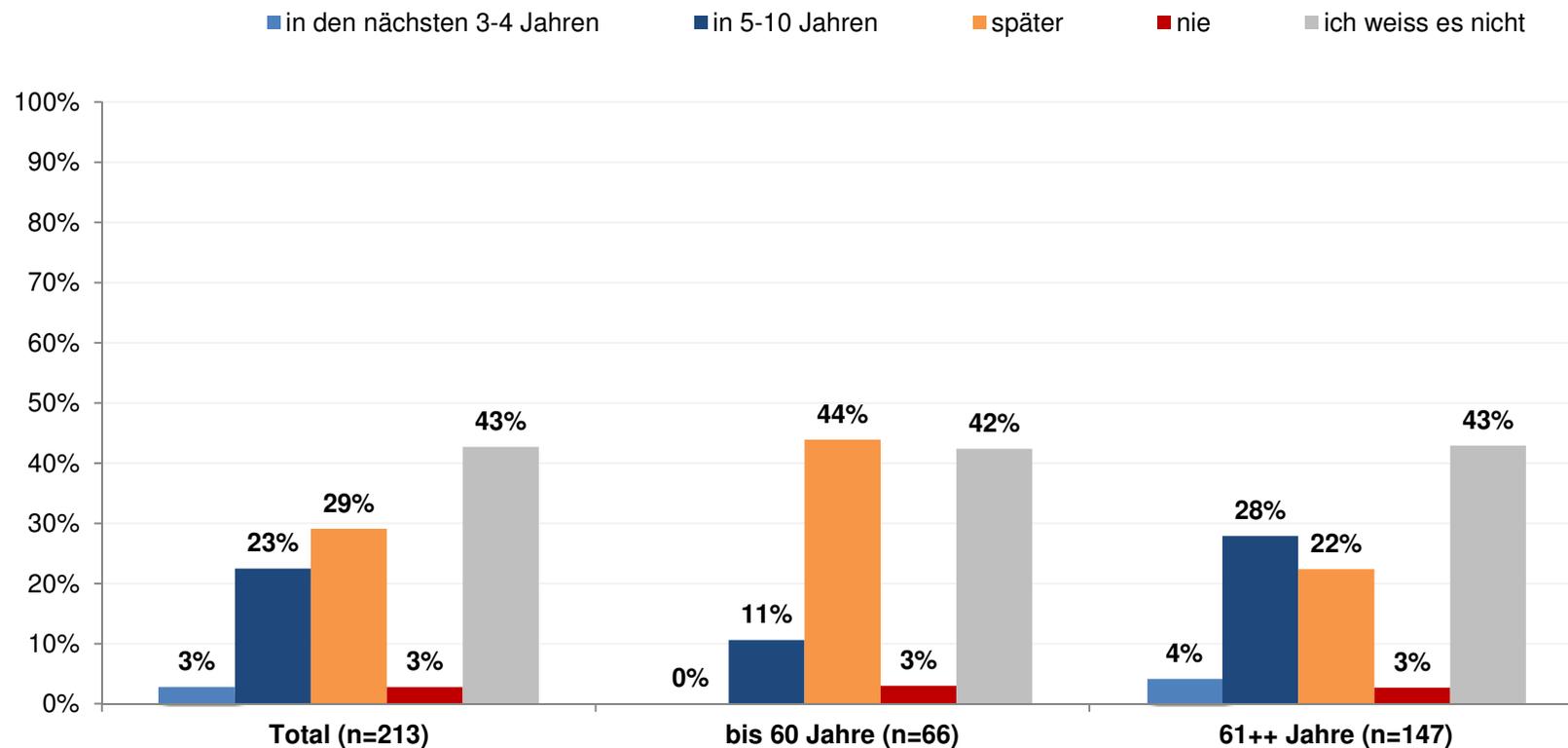
F21. Wären Sie bereit, sich an der Finanzierung (z.B. Erwerb von Genossenschaftsanteilen) zu beteiligen?



Zeitpunkt für Wechsel in Alterswohnung



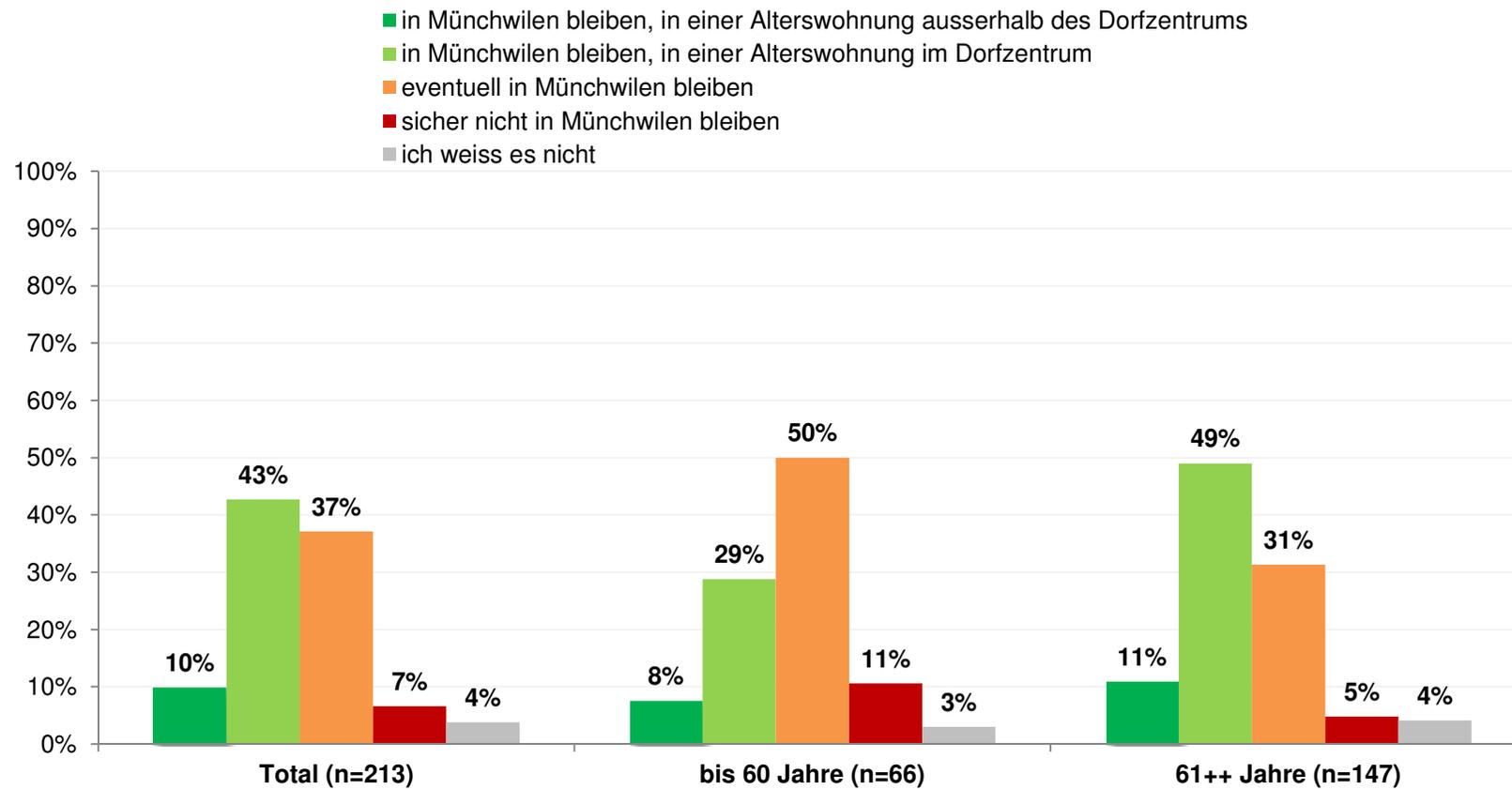
F22. In welchem Zeitraum käme für Sie ein Wechsel in eine Alterswohnung in Münchwilen allenfalls in Frage?



Standorttreue



F23. Falls ich im Alter umziehen müsste, würde ich...



Bemerkungen der befragten Personen (1/2)



F24. Zum Schluss tragen Sie bitte weitere Anregungen, Vorschläge, Ideen oder Bemerkungen zum Wohnen im Alter ein.

- 2-Zimmer-Wohnung wäre ideal, altersgerecht, Einkaufsmöglichkeiten und evtl. öffentliche Verkehrsmittel sollten in der Nähe sein.
- Da die älteren Semester immer länger unabhängig sein wollen, sind wahrscheinlich in Zukunft Modelle wie Wohngemeinschaften auch bei den Senioren ein Thema.
- Damit es möglich wäre überhaupt im Alter in St. Margarethen wohnen zu können, ohne Auto, müsste wenigstens ein Bus (oder etwas ähnliches) ins Dorf fahren. Wir haben weder einen Lebensmittelladen, Bahn, Post, Arzt, Coiffure oder sonstiges in St. Margarethen.
- Das Wohnen im Alter, egal wo, ist in der Schweiz viel zu teuer!
- Durchmishtes Wohnen, Junge, Familien und alte Menschen sollten im selben Haus wohnen können! Arztpraxis integrieren. Spitex integrieren, flexible Grundrisse für Alters-WG ermöglichen. Umgebungsgestaltung ist sehr wichtig.
- Es wäre schön, hätten wir eine Busverbindung von St. Margarethen nach Wil und Sirnach. Alles wurde vor Jahren abgeschafft, auch die Post. So, dass wir auf ein Auto angewiesen sind.
- Fahrdienst St. Margarethen - Münchwilen wäre für viele St. Margarether jetzt schon wichtig. In St. Margarethen fehlen Einkaufs-, Bank-, Post- und Arztbesuchsmöglichkeiten.
- Gut wären Genossenschaftswohnungen, wo man langfristig leben könnte und Betreuung hätte.
- Habe als ehemaliger Initiant der BGM (Baugenossenschaft Münchwilen) und als aktiver Mitstreiter einiges erlebt und dadurch an Erfahrung gesammelt.
- Hat Münchwilen mit der grossen Immobilienblase überhaupt Platz für Wohnen im Alter?
- In einer Alterswohnung muss nicht der letzte Luxus verfügbar sein, sollte jedoch auch für einkommensschwache Personen erschwinglich sein! (ohne Beanspruchung Sozialamt der Gemeinde)
- Kompliment! Sehr vielfältiges und ausgewogener Fragebogen. Ich finde es toll, dass die Bedürfnisse der Bewohner in die Entscheidung einbezogen werden.
- Mindestens 2x täglich eine Busverbindung von St. Margarethen nach Wil oder mind. nach Münchwilen. Einen Dorfplatz (Park).
- Öffentliche Verkehrsmittel (St. Margarethen).
- Sollte eine Alterswohn-Überbauung im vorgesehenen Sinne nicht realisiert werden können, dann muss unbedingt der öV in der ganzen Gemeinde, von Holzmannshaus bis Sedel, gefördert werden.
- Steuerentwicklung ist sehr wichtig! Allfälliger Umzug wegen der Steuerhöhe ist nicht ausgeschlossen.

Bemerkungen der befragten Personen (2/2)



F24. Zum Schluss tragen Sie bitte weitere Anregungen, Vorschläge, Ideen oder Bemerkungen zum Wohnen im Alter ein.

- Viel Bewegung im Freien, Leute motivieren, Bewohner könnten beschäftigt werden mit Gemeinschaftsspiele, Gedächtnistraining, Körperhaltung, Fitness usw.
- Wenn Alterswohnungen einigermaßen zahlbar wären, könnte man auf Zusatzleistungen verzichten und die Gemeinde würde weniger belastet werden.
- Wie schon erwähnt, könnte ich mir vorstellen, mich jetzt an einem Wohnprojekt zu beteiligen, engagieren, damit das Wohnen im Alter für mich finanziell erschwinglicher wird.
- WLAN ist ein Muss!
- Wohnbaugenossenschaften wären allgemein sehr wichtig. Nicht nur für Senioren, sondern auch für Familien. Gutes Beispiel: Zürich Affoltern, wo es sehr viele sehr gute Wohnbaugenossenschaften gibt, für Jung und Alt.
- Wohnen im Alter ist eine sehr gute Idee.
- Wohnen sollte gemischt mit allen Alterskategorien stattfinden. So wäre ein gesundes Geben und Nehmen möglich.